

Gebrauchsanweisung

Inhalt

- Sicherheitshinweise	Seite 1
- Allgemeiner Umgang mit dem Boot	Seite 1
- Teileliste	Seite 3
- Aufbau des Bootes	Seite 4
- Abbau des Bootes	Seite 6
- Technische Daten	Seite 8

Sicherheitshinweise

Das Boot verfügt NICHT über integrierte Auftriebskörper und ist daher, wenn es mit Wasser voll gelaufenen ist nicht schwimmfähig. Somit ist es für Ihre Sicherheit notwendig zusätzlich Auftriebskörper im Boot einzusetzen.

Das Spritzdeck ist nicht wasserdicht mit dem Bootsrumpf verbunden. Es schützt vor Wasser, dass von oben über das Boot spritzt.

Als Bootsführer tragen Sie die Verantwortung für die Einhaltung der geltenden Befahrensregelungen sowie der naturschutzrechtlichen und sicherheitsrelevanten Bestimmungen. Achten Sie zu Ihrer Sicherheit auf eine an die vorherrschenden Bedingungen angepasste Ausrüstung und Kleidung. Befahren Sie keine Gewässer, von denen Sie sich nicht im Notfall unter den vorherrschenden Wetterbedingungen sicher schwimmend retten können.

Überprüfen Sie vor dem Start die Ausrüstung.

Das Boot ist nur für den Einsatz im Zahmwasser (kein Wildwasser) geeignet. Die Kollision mit Hindernissen kann zur Beschädigung oder dem Bruch der Bootshaut führen.

Allgemeiner Umgang mit dem Boot

Umgang mit der Bootshaut

Die Bootshaut darf nicht kleinflächig von außen belastet werden. Die Belastung von außen muss immer auf eine große Fläche wirken (Vorsicht bei Steinen, Ästen und dergleichen im Wasser und an Land). Daher darf die Bootshaut nur auf ebenem Untergrund abgelegt werden, dies gilt insbesondere für das beladene Boot. Ebenso kann das Boot NICHT über eine Rolle oder Kante in das Wasser geschoben werden.

Starker Druck oder Schläge auf die Bootshaut auch im gerollten Zustand, hier insbesondere im Bereich des kappenförmigen Bootsendes, kann zu Brüchen in der Bootshaut führen.

Auf der Außenseite ist die Bootshaut mit einer eingefärbten Schicht versehen. Diese dient als Verschleißanzeige für Abrieb an der Bootshaut. Sobald diese eingefärbte Schicht dünn wird oder abgerieben ist, ist eine neue Verschleißschicht notwendig. Ein weiterer Abrieb zerstört die mechanische Belastbarkeit der Bootshaut. Eine Erneuerung der Verschleißschicht kann im einfachsten Fall durch eine Farbschicht erreicht werden. Hierfür sind handelsübliche PU-Bootslacke geeignet.

Bei Wind kann die ausgerollte Bootshaut leicht vom Wind erfasst werden, es besteht Verletzungsgefahr von Personen und Beschädigungsgefahr der Bootshaut.

Die Bootshaut darf nicht geknickt, beziehungsweise zu eng gerollt oder gebogen werden. Beachten Sie beim Rollen die in der Anleitung beschriebene Vorgehensweise.

Transport des Bootes

Beim Transport des aufgebauten Bootes ist es empfohlen den angebotenen Bootswagen zu verwenden. Die textile Auflage passt sich an den Bootsrumpf an und verteilt somit die Auflagekräfte. Bei der Verwendung von anderen Bootswagen ist darauf zu achten, dass die Bootshaut nicht nach innen gedrückt wird (wie es beispielsweise durch quer zum Boot stehende Auflageholme geschieht). Im Zweifelsfall ist das Boot überkopf auf den Wagen zu legen, sodass das Boot mit den Aluminiumprofilen der Bordwandkante auf dem Bootswagen aufliegt.

Der Transport des aufgebauten Bootes auf einem Autodachträger oder Autoanhänger ist nicht empfohlen. Sollte das aufgebaute Boot auf einem Autodachträger oder Autoanhänger transportiert werden, ist zu berücksichtigen, dass dafür ein an die Form der Bootshaut angepasstes Auflager verwendet werden muss.

Für das Tragen der aufgerollten Bootshaut können die an der Bootshaut verklebten Tragegurte NICHT verwendet werden. Diese sind nur zum Tragen im aufgebauten Zustand geeignet und halten nur bei dieser Belastungsrichtung (also parallel zur Bootshaut) sicher an der Bootshaut. Für das Tragen der gerollten Bootshaut kann der Verschlussgurt verwendet werden.

Das Tragen und Bewegen der Bootshaut ohne angebautes Gerüst ist zu vermeiden. Durch die unhandliche Größe und die fehlende Stabilisierung des freien Randes, besteht das Risiko, dass beim Anheben oder Herumtragen, ein Ende der Bootshaut unkontrolliert zur Seite knickt. So können leicht Schäden beziehungsweise Brüche in der Bootshaut entstehen.

Vor der Fahrt

Das Boot ist stets vor dem Einsatz auf Beschädigungen zu überprüfen und im beschädigten Zustand nicht zu verwenden. Beschädigungen können zum Versagen der Konstruktion führen. Brüche in der Bootshaut sind nicht automatisch Löcher. Bei der Überlastung der Bootshaut, beispielsweise durch zu scharfes Biegen oder Knicken, zeigt sich der Bruch durch einen weißlichen Bereich, in dem das Kunstharz der Bootshaut gebrochen ist. Die Faserarmierung ist nicht automatisch auch gebrochen, wie in Bild1 zu sehen ist. Eine beschädigte Bootshaut darf NICHT verwendet werden.

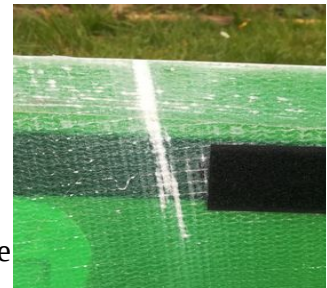


Bild 1: Weißbruch in der Bootshaut

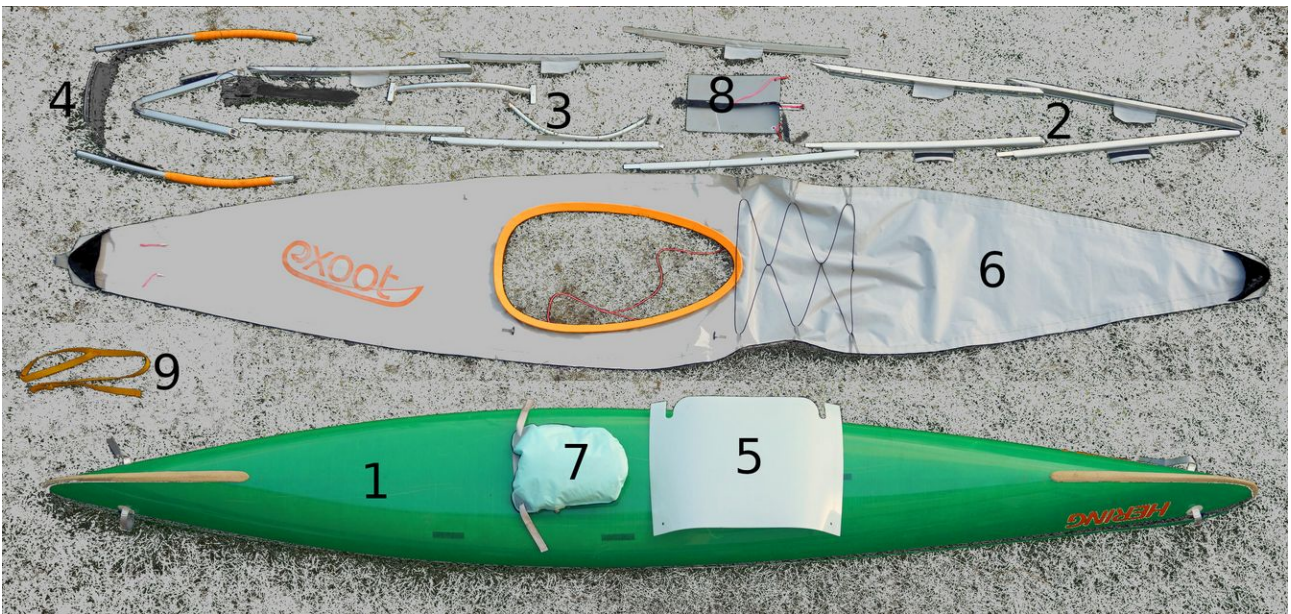
Lagerung

Das Boot kann sowohl aufgebaut als auch abgebaut/gerollt/verpackt gelagert werden. Auch bei sorgfältiger Auswahl der Materialien ist die Alterung von Kunststoffen durch UV-Licht nicht gänzlich zu vermeiden. Daher sollte die Lagerung an einem lichtgeschützten Ort erfolgen. Bei Temperaturen über 60 °C können Schäden an Klebeverbindungen auftreten. Lagern Sie daher das Boot nicht längere Zeit im sonnenbeschienenen Auto oder decken Sie es dort mit einer hellen oder reflektierenden Abdeckung ab. Grundsätzlich ist eine kühle Lagerung empfohlen. Lagertemperaturen über 30°C (wie z.B. auf ungedämmten Dachböden) beschleunigen die Alterung der Kunststoffe.

Pflegehinweise

Zur Reinigung sollte kaltes oder handwarmes Wasser verwendet werden. Verwenden Sie keine scharfen Reinigungsmittel, keine Lösungsmittel (wie z.B. aceton-, alkohol- oder benzinähnliche Stoffe). Diese können das Material und die Klebeverbindungen angreifen. Nach einem Einsatz im Salzwasser sollten alle Teile des Bootes mit Süßwasser gespült/gereinigt werden.

Teileliste



Nr.	Bezeichnung	Menge
1	Bootshaut	1
2	Bordwandprofilsegmente	11
3	Querstreben	2
4	Schenkelstützen, Rückenlehne	1
5	Deckstützplatte	1
6	Deck	1
7	Sitzkissen, Befestigungsgurt	1
8	Steuerpedale	1
9	Verschlussgurt	1

Aufbau des Bootes

Achtung

Die gerollte Bootshaut steht leicht unter Spannung und würde sich unkontrolliert entrollen. Dabei können durch Ausschlagen der Bootsenden umstehende Personen verletzt werden. Auch die Bootshaut selbst kann bei unkontrolliertem Entrollen Schaden nehmen.

Entrollen der Bootshaut, nach dem alle Einzelteile aus der gerollten Bootshaut entnommen sind, wird die gerollte Bootshaut an einem ebenen, ausreichend großen Platz bereit gelegt. Die Bootshaut ist mit einem separaten Verschlussgurt gegen Entrollen gesichert. Die Bootshaut muss mit dem Öffnen dieses Verschlussgurtes über den gesamten Ausrollvorgang gegen unkontrolliertes Entrollen gesichert werden.

Beim **Aufstecken der Aluminiumprofile** ist darauf zu achten, dass die Bootshaut in die Nut der Profile gesteckt wird (siehe Bild 2). Die Reihenfolge der Profilstücke ist mit Nummern an den Steckstellen gekennzeichnet. Die einzelnen Segmente unterscheiden sich und sind nicht vertauschbar. Vom Heck (im Heck ist das Typenschild angebracht) beginnend werden die Profile aufgesteckt und mit Klettstreifen auf der Bootsinnenseite befestigt. Die Profile lassen sich, zur einfacheren Montage, in einem leicht von der Bordwandkante geöffneten Winkel

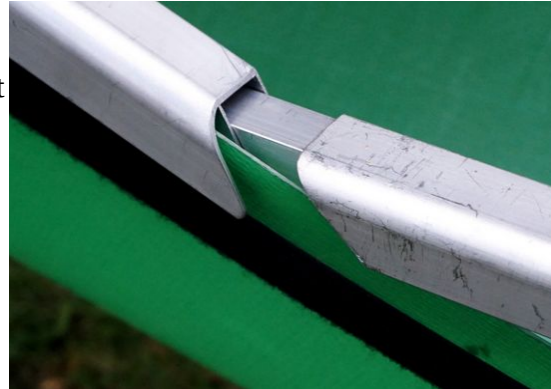


Bild 2: Stecken der Aluminiumprofile

ineinander stecken und dann auf die Kante der Bootshaut herunterklappen (siehe Bild: 2). Wenn das Profilstück an der Steckstelle und der Bootshaut gut anliegt, wird das Klettband auf der Innenseite der Bootshaut zur Fixierung des Profilstückes fest gedrückt.

Das Einsetzen des Cockpits bestehend aus den beiden Querstreben, Schenkelstützen und der Rückenlehne ist der nächste Schritt. Es wird zuerst eine Querstrebe dann die Schenkelstützen und abschließend die zweite Querstrebe eingebaut. Die Querstreben liegen mit den L-Winkelprofilen auf den Bordwandprofilen auf und werden dort mittels eines festen Stiftes (an der Querstrebe) und eines Federstiftes (am Bordwandprofil) fixiert.

Zum Einsetzen der Querstrebe wird der Federstift mit dem L-Winkelprofil eingedrückt, der feste Stift in das Loch auf der Oberseite des Bordwandprofils eingerastet und dann der Federstift eingerastet.

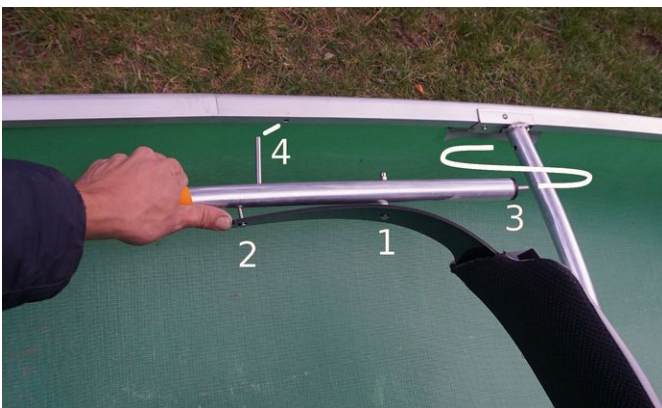


Bild 3: Einsetzen der Rückenlehne und der Schenkelstütze



Bild 4: Schenkelstützen aufgebaut

Nach dem Einsetzen der hinteren Querstrebe (die Querstrebe mit dem flachen Bogen) werden die Schenkelstützen eingesetzt. Diese sind mit der Rückenlehne verbunden. Die Rückenlehne hat neben den Verschraubungen mit den Schenkelstützen (in Bild 3 Nr. 1) an jedem Ende eine Schraube (in Bild 3 Nr. 2). Diese wird als Arretierstift in das Loch im Rohr der Schenkelstützen gesteckt.

So vorbereitet werden die hinteren Stifte am Rohrende der Schenkelstützen (in Bild 3 Nr. 3) in die hintere Querstrebe eingesteckt. Und die abgewinkelten Stifte der Schenkelstützen (in Bild 3 Nr. 4) werden seitlich in die Löcher in die Bordwandprofile eingesteckt. Danach wird der dritte Stift von jeder Schenkelstütze in die vordere Querstrebe eingesetzt und die vordere Querstrebe am Bordwandprofil eingerastet.

Mit dem Einbau der Querstreben ist die Stabilität und Festigkeit des Bootes hergestellt.

Weiter geht es mit dem **Steuerpedal**, dieses wird vor dem Cockpit am Boden des Bootsrumpfes festgeklettet. Wird das Boot ohne Steuerruder gefahren, werden die Steuerleinen des Steuerpedals an den Leinen der vorderen Querstrebe angeknüpft. Ebenso wird das **Sitzkissen** mittels des Gurtes und der Klettverbindungen im Rumpf befestigt. Der Sitz ist mit einem Granulat befüllt und mit einem Luftventil versehen. Der Gebrauch ist wie folgt. Etwas Luft in das Sitzkissen hineinlassen (Ventil öffnen und gegebenenfalls das Kissen etwas bewegen (nicht hineinblasen, denn es soll keine Feuchtigkeit hinein gelangen). Dann das Ventil schließen. Wenn Sie nun in der gewünschten Position sitzen das Ventil öffnen und die Luft ablassen, dann das Ventil wieder schließen.

Bevor nun das Deck aufgespannt wird, ist ein guter Moment um Auftriebsbeutel und Gepäck im Boot zu verstauen.

Das Deck wird zuerst am Heck mit der Nietöse auf das Steuerlager aufgesetzt und am hinteren Ende ca. 20 bis 30 cm festgeklettet. Die Neoprenkappe am Heck kann bereits über das Bootsende gezogen werden. Jetzt wo nur das hintere Ende des Decks befestigt ist, wird das Deck in der Mitte auf das Boot gelegt, straff zum Bug gespannt und dort am Bug fixiert. Im nächsten Schritt wird in der Bootsmitte im Bereich des Cockpits das Deck zu beiden Seiten gleichmäßig gespannt und befestigt. Dabei ist darauf zu achten, dass die Steuerleinen frei beweglich im Boot hängen.

Um die **Steuerleine am Steuerpedal** zu befestigen, kann nun das Deck vorn noch einmal bis zum Cockpit geöffnet werden. Die beiden Leinen des Steuerpedals werden mittels der Knopfverbindung mit den Schlaufen der im Deck geführten Steuerleinen verbunden. Nun wird noch die Platte zum Abstützen des Decks über dem Fußbereich eingesetzt. Diese wird vorn auf zwei kurze Stifte an den Bordwandprofilen gesteckt und liegt hinten auf der vorderen Querstrebe auf.

Nun wird die Klettverbindung zwischen Deck und Bootshaut auf der gesamten Länge geschlossen. Jetzt ist noch **das Steuer** einzusetzen. Das Steuer kann nur in einer Drehposition ganz hineingeschoben werden (in Fahrtrichtung auf ca. 10:00 Uhr) und ist dann im gesamten Steuerwinkelbereich gegen das Herausrutschen gesichert. Die Ösen der Steuerleinen werden von vorn nach hinten durch die Löcher im Steuerkopf gefädelt. Durch das Einstecken der -kurzen am Steuerkopf befestigten- Seilenden in die Ösen der Steuerleinen werden sie gesichert. Nun ist noch die Führungsleine für den Aufholer des Steuerblattes neben dem Cockpit anzuknüpfen.

Als Letztes sind die Trageschlaufen vorn und hinten zu verschließen.

Das Boot ist startbereit. Gute Fahrt!

Abbau des Bootes

Achtung

In die Bootshaut dürfen während des Rollens keine Gegenstände, die dicker und/oder steifer als die Deckstützplatte sind, eingelegt werden.

Mit dem Beginn des Aufrollens verstärkt sich der Kielsprung, also die Wölbung der Kiellinie. Würde der Anfang der Rolle nun auf den Boden gedrückt, wird dadurch der Rest der Bootshaut in die Luft gehoben. Das würde zu hohen Druckspannungen in dem kleinen Auflagebereich kurz vor der Rolle führen. Das muss Vermieden werden! Anleitung beachten!

Beim Einrollen ist darauf zu achten, dass die Bootsspitze die auf der Innenseite der Bootshaut verklebte Abdeckung nicht überlappt!

Die Bootshaut ist vor dem Rollen von Sand und anderen reibenden Verschmutzungen zu reinigen.

Der Abbau erfolgt auf einem ebenen Untergrund.

Es empfiehlt sich mit dem Abbau des Steuers zu beginnen. Nach dem Lösen der Steuerleinen und dem Abknöpfen der Führungsleine des Aufholers kann das Steuer nach oben abgezogen werden.

Dies geht nur in einer Drehposition (in Fahrtrichtung auf ca. 10:00 Uhr).

Achtung beim Abnehmen des Decks daran denken, dass die im Deck geführten Steuerleinen noch mit dem Steuerpedal verbunden sind. Daher das Deck von vorne nur bis zum vorderen Ende des Cockpits lösen und dann die Steuerleine von den Pedalen lösen. Nun kann das Deck abgenommen werden. Im nächsten Schritt werden die Querstreben entfernt, hierzu den Federschnapper hineindrücken und die Querstreben nach oben abziehen, die Schenkelstützen aus den Steckstellen herausziehen und herausnehmen. Nun können die Bordwandprofile vom Bug beginnend abgenommen werden. Dazu das Klettband lösen und die Profile abnehmen.

Die Bootshaut innen und außen von Sand und anderen reibenden Verschmutzungen reinigen.

Aufrollen der Bootshaut

Zunächst sind ein paar vorbereitende Handgriffe nötig. So wird der Verschlussgurt mit der Schlaufe und dem Verschluss über das Heckende der Bootshaut gelegt und das Gurtende glatt unter die Bootshaut gesteckt. Das Sitzkissen wird mit etwas Luft befüllt, so das es gut formbar ist, und in das Heckende der Bootshaut gelegt. Dann ist noch das Deck in die Bootshaut zu legen und zwar ebenso in die hintere Hälfte des Bootes mit der Oberseite des Süllrandes nach oben. Das nach vorne weisende Ende des Decks wird nun nach hinten gelegt. Ist alles wie in Bild 5 vorbereitet, kann die Bootshaut aufgerollt werden.



Bild 5: Bootshaut zum Rollen vorbereitet

Mit dem Beginn des Aufrollens verstärkt sich der Kielsprung, also die Wölbung der Kiellinie. Würde der Anfang der Rolle nun auf den Boden gedrückt, wird der Rest der Bootshaut in die Luft gehoben. Das würde zu hohen Druckspannungen in dem kleinen Auflagebereich kurz vor der Rolle führen. Das muss vermieden werden!

Daher wird beim **Rollen der Bootshaut** folgendermaßen vorgegangen: Die Bootshaut wird am Bug wie in Bild 5 angehoben. Dabei legt sich die Bootshaut in der Mitte automatisch flach. Nun wird der Bug bis auf Brusthöhe angehoben und senkrecht aufgestellt wie in Bild 6. Jetzt wird der angehobene Teil der Bootshaut an die Beine angelehnt, so ist die Bootshaut gut gestützt und entlastet. So kann die Bootshaut am Bug leicht zu einer Kappe geformt werden, siehe Bild 7.

(Achtung) Beim Einrollen ist darauf zu achten, dass die Bootsspitze, die auf der Innenseite der Bootshaut verklebte Abdeckung, nicht überlappt (Achtung: sonst wird der Rolldurchmesser zu klein und die Bootshaut nimmt Schaden). Dann kann die Bootshaut entlang der Beine gerollt werden. Sobald die Bootshaut in der Rolle beginnt flächig aufeinander gerollt zu sein, kann auch am Boden mit dem notwendigen Druck zum Halten der Rolle weiter gerollt werden, vergleiche Bild 8.



Bild 6: Aufrollvorgang der Bootshaut, Aufstellen der Bootshaut am Bug



Bild 7: Bootshaut wird an den Beinen abgestützt und die Bootshaut am Bug eingerollt



Bild 8: weiterrollen am Boden

Die elastische Deckstützplatte kann vor dem Rollen mit dem Deck in die Bootshaut mit eingelegt werden. Sie kann aber auch außen um die Rolle gelegt werden. Je weniger mit eingerollt wird, desto einfacher ist das Rollen der Bootshaut. Und desto kleiner ist der Durchmesser der Rolle.

In die sich am Heckende bildende Kappe der Bootshaut wird das Sitzkissen eingelegt. Dies schützt zum einen das Sitzkissen während des Transportes und stützt zum anderen die Kappe der Bootshaut und reduziert so die Belastung bei versehentlichem Druck oder leichten Schlägen gegen diese. Mit dem bereit gelegten Verschlussgurt wird nun die Rolle gesichert.

Hinweis: Häufig wird die Bootshaut etwas schief gerollt, wenn dies korrigiert werden soll, sollte es einmal am Ende des Rollvorganges gemacht werden, denn bei jeder Korrektur der Richtung rutscht die Rolle etwas auseinander und der Durchmesser wird größer.

Technische Daten

Abmessungen:

Länge: 450 cm

Breite: 62 cm

Packmaß Auftrieb S: 90x35x45mm

Packmaß Auftrieb H: 95x35x45mm

Gewichte:

Boot Auftrieb S ohne Steuer: 16,3 kg

Boot Auftrieb H ohne Steuer: 16,6 kg

Steuer: 0,65 kg

Belastbarkeit:

vordere Querstrebe: 45 kg

hintere Querstrebe: 110 kg

Gesamtgewicht Auftrieb S: 120 kg

Gesamtgewicht Auftrieb H: 140 kg